Bochumer Kreisblatt.

№ 30. Sonnabend den 24. Juli 1847.

Bekanntmachungen.

Mit Bezug auf den §. 25 der Verordnung vom 21. December v. J., betreffend die bei dem Bau von Eisenbahnen beschäftigten Handarbeiter, bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß ich zur Vollziehung der den Landräthen übertragenen polizeilichen Anordnungen:

1) in Rücksicht der durch das Amt Witten führenden Bergisch-Märkischen Eisenbahn den Amtmann zu Witten für dessen Amtsbezirk und
2) in Rücksicht der durch das Amt Hattingen führenden Steele-Vohwinkeler Eisenbahn den Amtmann zu Hattingen für dessen Amtsbezirk

substituirt habe.

Bochum, den 12. Juli 1847.

Der Landrath
Gr. v. d. Recke-Volmerstein.

Die Departements-Commission für den Regierungsbezirk Arnsberg wird zum Zwecke der diesjährigen Aushebung für das stehende Heer, sowie der Superrevision aller seit dem Monate August v. J. von den Truppentheilen wegen körperlicher Gebrechen vor beendigter Dienstzeit als untauglich entlassenen Dienstpflichtigen am **9.** und **10.** August d. J. in der Stadt Bochum zusammentreten.

Die Dienstpflichtigen und die Superrevidenten werden aufgefordert, an dem in den von den Ortsbehörden ertheilten Ordre's bestimmten Tage zu der festgesetzten Stunde und an dem darin bezeichneten Versammlungsorte pünktlich zu erscheinen. Derjenige, der bei seinem Namensrufe nicht gegenwärtig ist, wird mit 3tägigem Gefängnisse unnachsichtlich bestraft werden.

Bochum, den 15. Juli 1847.

Der Landrath
Gr. v. d. Recke-Volmerstein.

Nachdem mit dem 15. d. Mts. die in hiesiger Stadt seit dem 1. März c. für unsere bedürftigen Mitbürger bestandene Suppenanstalt wegen Aufhörens des Nothstandes hat eingestellt werden können, findet sich das Unterstützungs-Comité gedrungen, Allen, die durch freiwillige Beiträge oder persönliche Hülfsleistungen das sich als so wohlthätig bewiesene Institut unterstützt haben, hiermit den freundlichsten Dank zu sagen.

Zugleich die Anzeige, daß der Nachweis über die Leistungen der Suppenanstalt und über die Verwendung der Beiträge auf der hiesigen Amtsstube zur Einsicht der Betheiligten von heute an bis zum Ende dieses Monats offen gelegt worden ist.

Witten, den 18. Juli 1847.

Namens des Unterstützungs-Comité's
Der Amtmann Kämper.

Am Morgen des 21. Juni d. J. ist dem Ackerknecht Engelbert Nottebohm beim Colon Westermann zu Holsterhausen eine eingehäusige silberne französische Taschenuhr von seiner Schlafstube gestohlen worden.

Warnend vor dem Ankauf dieser Uhr, fordern wir Jeden auf, die ihm bekannten, zur Ausmittelung des Thäters und Herbeischaffung des gestohlenen Stücks dienenden Thatumstände uns oder der nächsten Polizeibehörde anzuzeigen.

Bochum, den 21. Juli 1847.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Kornwucher-Lied.

Golden stehen alle Saaten
Auf der weiten, schönen Welt,
Und was lange Zeit mißrathen,
Ist so herrlich nun bestellt!
Gott ist mächtig, Gott ist mächtig,
Alles grünt und blüht so prächtig!

Nur ein Mann schleicht durch die Felder,
Und er murmelt finstern Sinn's:
Steckt' umsonst ich meine Gelder
In Getreide ohne Zins?
Niederträchtig, niederträchtig,
Alles grünt und blüht so prächtig!

Und an ihm, ein Liedchen singend,
Geht ein Landmann rasch vorbei,
Seine Sense fröhlich schwingend,
Stärkt die Hoffnung ihn auf's neu' —
Nirgends Schaden, nirgends Schaden,
Alles ist ringsum gerathen!

Wann ich hör' die Sense schwingen,
Möcht' vor Aerger fast vergeh'n,
Ihre Aerntestreiche dringen
Mir vom Kopf bis in die Zeh'n!
Lauter Schaden, lauter Schaden,
Alles ist ringsum gerathen!

Wenn auf Wuch'rer-Machtgebote
Hungern muß, wer arm und nackt,
Wird von Gott, der nie so drohte,
Nichts dem Armen abgezwackt —
Nur erfreuter, nur erfreuter
Scheint uns seine Sonne heiter!

Hätt' ich Raupen als Genossen,
Nagen müßten sie das Laub,
Und des Feldes zart'ste Sprossen
Gäb' dem Mehlthau ich zum Raub!
Aber leider, aber leider
Immer scheint die Sonne heiter!

Jede Blüthenknosp' und Aehre
Nickt dem Menschen Freude zu,
Lächelt weg des Drangsals Zähre,
Gibt Bedrängten Hoffnungsruh';
Denn die Sonne, denn die Sonne
Füllt die Brust mit süßer Wonne!

Sonnenschein auf Frühlingsregen
Ist ein Stich mir tief in's Herz,
Doch der Sturm von Hagelschlägen
Bringt mir neu Humor und Scherz;
Denn die Sonne, denn die Sonne
Mehrt mein Gold nicht in der Tonne!

Jauchz't ihr Völker, weil uns spendet
Gott ein herrlich Segensjahr,
Daß des Mißwachs Noth beendet,
Die so schwer, so drückend war!
Jubelnd hör' ich alle singen,
Freud' in arme Hütten bringen!

Philantropen, Humanisten,
Weg mit Euch aus meinem Sinn!
Wenn's auch Türken, Juden, Christen —
Gleichviel, hab' ich nur Gewinn!
Jubelnd hör' ich Alle singen,
Mir möcht' fast das Herz zerspringen!

Was dem Sterblichen nur theuer,
Leiht mir dieses Jahres Glück,
Füllt die Keller und die Scheuer,
Klärt des dürft'gen Mannes Blick;
Und ich werde, und ich werde
Ein gemachter Mann der Erde!

Ganz und gar muß ich verderben
Bei der Saaten voller Pracht,
Lieber will ich heut' noch sterben,
Weil man mich am End' verlacht
Ohne Zweifel, ohne Zweifel
Als verarmten, dummen Teufel!

Hört, Europa's Wuchergeister!
Lenkt doch jetzt der Wolken Lauf,
Immer wurdet ihr ja dreister,
Blickt zum klaren Himmel auf;
Schrei't ihr stets auch „niederträchtig,"
Bleibt der Herr doch ewig mächtig!

Sonst und Jetzt.

Ist die Wahrheit unleugbar, daß die öffentliche Consumtion gegenwärtig fast in allen Staaten eine Höhe erreicht hat, auf der sie sich in die Länge nicht mehr halten kann, so ist die Consumtion im Privathaushalte aller Stände dahinter nicht zurückgeblieben. War es ehemals allgemeine Maxime sich nach seiner Decke zu strecken, und seinen Aufwand darnach einzurichten, daß auch noch etwas für dringende Fälle übrig bleiben könne, so geht jetzt das allgemeine Streben nur dahin, sich gegenseitig im Aufwande zu überbieten, wozu das Aufhören der meisten Standesunterschiede, das sonst auch seine nicht zu verkennende gute Seite hat, am meisten beitrug. Statt daß man sich wechselweise bestrebte, seinem Stande dadurch Ehre zu machen, daß man sich als fleißiger gewandter Geschäftsmann, wackrer Bürger und braver Familienvater beweiset, sucht immer der Niedere es dem Höheren in äußerem Prunke gleich zu thun, der doch weit über seinen Kräften ist, und so kommt es, daß zwischen dem Staatsminister und dem Schneidermeister in der Kleidung kein anderer Unterschied mehr ist, als daß etwa der Erstere in einem einfacheren Rocke einhergeht; daher kommt es aber auch, daß der übergroße Aufwand so unendlich viele Familien zu Grunde richtet, die bei einigermaßen ordentlichem Haushalt ihr hinreichendes Auskommen gehabt hätten. Brachte in früheren Zeiten einen Bürger sein langjähriger Fleiß zu Vermögen, so sah man ihm, den Seinigen und seinem Hause den Wohlstand wohl an, aber dieser kündigte sich nicht durch eitlen Flitterstaat an, der von heute auf morgen währt, sondern durch kostbare, aber auch werthvolle und dauerhafte Kleider und Geräthschaften, die noch im Besitze von Kinder und Kindeskindern ihren Werth behielten; heutzutage wird im Aufwande so wenig als irgendwo sonst auf

Solidität gesehen, man verschwendet sein Geld für leichte zerbrechliche und verderbliche Waare, die in kurzer Zeit den Weg zur Rumpelkammer wandert; der Grund hiervon ist leicht zu finden; ehemals wollte Niemand wohlhabend scheinen, der es nicht wirklich war; heutzutage will Jeder prunken, auch der kaum genug hat, um sich kümmerlich fortzubringen; es kann daher der Prunk nur auf den Schein der Wohlhabenheit abgesehen sein, und darum muß zuerst nicht nach dem Werthvollsten und Besten, sondern nach dem Wohlfeilsten und Glänzendsten gefragt werden; die Industrie nimmt danach ihren eigenen Gang, alles speculirt nur darauf, nicht wie am dauerhaftesten, sondern nur wie am wohlfeilsten gearbeitet werden könne, und wir bekommen um geringern Preis — schlechtere Waare, die am Ende doch viel theurer ist, weil sie zehnmal neu angeschafft werden muß, in der Zeit, die solidere Arbeit gehalten hätte. Und so ist es gerade diese anscheinende Wohlfeilheit prunkender Kleider und Meubles, die, indem sie auch den weniger Bemittelten zum Käufer anlockt, ihn desto sicherer in's Verderben bringt. Mit der Sucht zu glänzen und einen nicht vorhandenen Wohlstand zu affectiren, hat dann auch die Vergnügungssucht in eben dem Grade zugenommen, in welchem die Lust zum Arbeiten sich vermindert hat, und so nimmt die Einnahme fortwährend ab, während der Bedarf sich beständig im Steigen befindet. Dieses widernatürliche Verhältniß aber zerstört das Glück und den Frieden so vieler Familien, deren Leben einem goldenen Kerker zu vergleichen ist, daß man von Kanzeln und in allen Journalen dagegen predigen sollte. Um so unveränderter sollte man gegen diese vielköpfigen Hyder kämpfen, je mehr in vielen Bürgerhäusern selbst die Erziehung, besonders der Töchter, darauf angelegt wird, die jungen Gemüther ihrem Stande zu entfremden, und sie mit Bedürfnissen bekannt zu machen, die sie künftig vielleicht nur zum Ruin ihrer Familie auf kurze Zeit befriedigen können. Ja in wie wenigen Häusern wird noch die Tochter zur umsichtigen, wirthschaftlichen, emsigen und sparsamen Hausfrau erzogen! Wie viele sind nicht dagegen der Bürgerhäuser, wo die Tochter im Französischen, in Musik und Tanzkunst, im Zeichnen und Malen, Blumenmachen, Putzarbeit u. dgl. Unterricht erhält, während sie keinen Strumpf stricken und keine Suppe kochen kann? Wie eilt man nicht, die weibliche Eitelkeit und Vergnügungssucht schon im Mädchen durch schöne Kleider, Bälle und andere Unterhaltungen zu nähren, damit ja jede Anlage zu häuslichem Sinne vertilgt werde, ehe das Mädchen noch zur Jungfrau heranreift? — Wo aber den Frauen der häusliche Sinn fehlt, wo sie an lärmende Freude, an Verschwendung gewöhnt sind, da kann selbst dem regsamsten, fleißigsten Manne kein friedliches Glück blühen, und nimmer wird er sein Haus im Wohlstande finden. Hier aber ist der Punkt, wo wir nicht auf die Großen zu warten brauchen, wo wir selbst abzuhelfen vermögen, jeder in seinem Hause. Laßt uns eitlen Prunk und jeden Aufwand, der unsere Kräfte übersteigt, fliehen wie Gift; ferne von uns sei jede unmäßige Vergnügungssucht; leerer Tand der Mode, ohne innern Werth, heute geschaffen, um als Ephemere morgen zu vergehen, finde keine Käufer mehr im deutschen Vaterlande, arbeitsam und erfinderisch sei der deutsche Mann, wirthschaftlich und häuslich das deutsche Weib, so wird bald auch die Armuth Deutschland den Rücken kehren und wir werden finden, daß nicht allein in der Zeit, sondern auch in uns selbst der Grund des wachsenden Elends zu suchen war. Der wiedergekehrte deutsche Sinn wird sich vor Allem in der kommenden Generation in ganzer Kraft bewähren, wenn die Erziehung besonders im Bürgerstande aufgehört haben wird, französische Gecken zu bilden und wir wieder deutsche Männer und vor Allem deutsche, ächte deutsche Frauen erziehen, von denen man mit Schiller sagen kann:

Und drinnen waltet
Die züchtige Hausfrau,
Die Mutter der Kinder;
Und herrschet weise
Im häuslichen Kreise,
Und lehret die Mädchen
Und wehret den Knaben
Und reget oh'n Ende
Die fleißigen Hände,
Und mehrt den Gewinn
Mit ordnendem Sinn,
Und füllet mit Schätzen die duftenden Laden
Und dreht um die schnurrende Spindel den Faden
Und sammelt im reinlich geglätteten Schrein
Die schimmernde Wolle, den schneeigen Lein,
Und füget zum Guten den Glanz und den Schimmer,
Und ruhet nimmer.

Edictalladung.

Auf den Antrag der Beneficialerben ist über den Nachlaß der Wittwe des Fabrikarbeiters Gerorg Wenzel, Gertrud geb. Hüner zu Königssteele der erbschaftliche Liquidations-Prozeß durch Verfügung vom heutigen Tage eröffnet worden.

Es werden daher sämmtliche Nachlaßgläubiger hierdurch aufgefordert, sich binnen 6 Wochen, spätestens in dem vor dem Deputirten Oberlandesgerichts-Assessor von Martin auf den

25. October c., Morgens 10 Uhr,

im hiesigen Gerichtsgebäude angesetzten Termine ihre Ansprüche persönlich oder durch gesetzliche

Bevollmächtigte anzumelden und nachzuweisen. Die ausbleibenden Gläubiger werden aller ihrer etwaigen Vorzugsrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige verwiesen, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger übrig bleibt. Unbekannte oder persönlich zu erscheinen Verhinderte können sich an die hiesigen Justiz-Commissarien, Justizrath Lennich, Justiz-Commissarien Natorp, Heintzmann und Funcke wenden, und haben selbige mit Vollmacht und Information zu versehen.

Bochum, den 3. Juli 1847.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Dohm.

Baltz.

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Bochum.

Der in der Commüne Laer sub Flur II. № 390, 391, 392, 393, 394 der neuen Mutterrolle belegene Siebergs Kotten, nebst den auf № 393 und 394 befindlichen Gebäuden, abgeschätzt ohne Abzug der gutsherrlichen Gefälle auf 745 Thlr. 6 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen im Büreau III. einzusehenden Taxe, soll

am 30. September c.,
Morgens 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle wegen nicht eingezahlten Kaufgeldes subhastirt werden. Alle unbekannten Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Bochum.

Der in der Steuergemeinde Wattenscheid sub Flur III. № 38 der neuen Mutterrolle belegene Haus- und Hofraum der Eheleute Michael Bitterling und der Geschwister Pohle, nebst den auf gedachter Realität befindlichen Gebäulichkeiten abgeschätzt auf 320 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein im Büreau III. einzusehenden Taxe, soll am

21. October c., Morgens 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Bochum.

Folgende in der Steuergemeinde Eickel belegene Immobilien der Eheleute Friedrich von der Höhe in Eickel:

1) Flur I. № 146 im Langenkampe, Garten, 78 Ruthen groß,
2) Flur I. № 147 Hofraum daselbst, 18 Ruthen groß, mit einem Wohnhause,

zusammen zu 538 Thlr. geschätzt, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation im Termine den

28. October c., Morgens 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle verkauft werden.

Taxe, Kaufbedingungen und der neueste Hypothekenschein können im Büreau III. eingesehen werden.

Oeffentlicher Verding.

Donnerstag den 29. d. M., Nachmittags 5 Uhr, soll in der Behausung des Herrn Wirths Rauter zu Königsteele die Anlegung einer Futtermauer am Isings Mühlenbach längs dem Kirchwege, veranschlagt zu 219 Thlr. 22 Sgr. 10 Pf., öffentlich dem Wenigstfordernden verdungen werden.

Kostenanschlag und Vorbedingungen sind auf hiesiger Amtsstube einzusehen.

Wattenscheid, den 20. Juli 1847.

Der Amtmann
Kämper.

Frucht-Verkäufe.

Gegen gleich baare Zahlung sollen an Ort und Stelle verkauft werden:

1) am Montag den 26. d. Mts., des Nachmittags um 3 Uhr, bei dem Bergmann Rohekämper gnt. Heermann zu Weitmar 60 Ruthen Roggen und 40 Ruthen Weizen,
2) am nämlichen Nachmittage um 4 Uhr bei dem Schmidt Diedr. Portmann zu Weitmar 150 Ruthen Roggen, 60 Ruthen Weizen, 60 Ruthen Hafer und 40 Ruthen Kartoffeln,
3) am nämlichen Nachmittage um 6 Uhr bei der Wittwe Cramer zu Rechen ein Stück Weizen, ein Stück Hafer, ein Stück Kartoffeln und verschiedene Gartenfrüchte.

Bochum, den 23. Juli 1847.

Der Auctions-Commissar
Parpat.

Bekanntmachung.

Am 4. k. M., Vormittags 10 Uhr, sollen im hiesigen Auctions-Locale bei der Frau Wittwe Arnold Fiege: 2 Kühe, 2 Schweine und einige Hausmobilien gegen gleich baare Zahlung öffentlich verkauft werden.

Bochum, den 17. Juli 1847.

Der gerichtliche Auctions-Commissar
Parpat.

Am 1. November sind in der ersten Etage 2 Zimmer, in der zweiten Etage 1 Zimmer nebst Keller miethlos bei

B. Mentz.

Ein auswärtiger Bäckerlehrling wird gesucht. Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

Verkaufs-Anzeige.

Auf Ansuchen der Eheleute Pastor Möller und Josine geborne Feldmann zu Herbede werde ich die denselben an der Steinkohlenzeche Friedrich Wilhelm, an der Chaussee von Dortmund nach Brünninghausen belegen, zustehenden zwei Kuren

am 30. Juli Nachmittags 3 Uhr

an der Behausung des Gastwirths Johann Wenker im kölnischen Hofe öffentlich feil bieten.

Kaufliebhaber können die Verkaufsbedingungen vor dem Termine bei mir einsehen.

Dortmund, den 14. Juli 1847.

Der Notar
Brand.

Bekanntmachung.

Der Landwirth Thomas zu Ueckendorf beabsichtigt am Dienstag den **27.** dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr, seinen Kotten auf der Schüvelerheide an dem Communicationswege nach Wattenscheid belegen, nebst Wohnhaus, Hofraum, Garten und ungefähr 5 Scheffelse Ackerland auf 6 Jahre meistbietend zu verpachten.

Pachtliebhaber wollen sich alsdann an der Behausung des Unterzeichneten einfinden.

Gelsenkirchen, den 21. Juli 1847.

Der Auctions-Commissar
W. Schröer.

Mittwoch den 28. Juli, Vormittags 11 Uhr, will Herr Kaufmann Cramer auf'm Kirchhofe hierselbst 2500 Stück rothe Dachziegel in Abtheilungen meistbietend gegen Credit verkaufen lassen.

Zahlungsfähige Kauflustige lade ich ein, sich alsdann an seiner Behausung einzufinden.

Bochum, den 22. Juli 1847.

Der Auctions-Commissar
A. Osterman.

Gras-Verkauf.

Am **27.** dieses Mts., Nachmittags 3 Uhr, werde ich für den Herrn Kalthoff zu Langendreer circa 6 Morgen Gras in der Nähe des Hofes meistbietend verkaufen.

Kauflustige wollen sich daselbst gefälligst versammeln.

Crengeldanz, den 21. Juli 1847.

Der Auctions-Commissar
Ruhrmann.

Am vorigen Sonntag ist auf dem Wege von der Engelsburg nach Bochum eine goldene **Brosche** verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, gegen eine gute Belohnung selbige an die Exp. d. Bl. zurückzugeben.

Am **Dienstag den 27. d. M.,** Nachmittags 2 Uhr anfangend, werde ich für den Landwirth Herrn Grümer zu Eiberg 10 Scheffelse Weizen- und 30 Scheffelse Haferfrucht mit ausgedehntem Credit verkaufen.

Lusthabende wollen sich um die Zeit auf Friederichs Hofe daselbst einfinden.

Bochum, den 22. Juli 1847.

Der Auctions-Commissar
Weischer.

Hofes-Verpachtung.

Die Eheleute Schulte Oestrich gnt. Alstedde zu Sodingen sind Willens, folgende ihnen eigenthümlich zugehörigen in der Commüne Sodingen liegenden Realitäten auf 12 nacheinanderfolgende Jahre im öffentlichen Meistgebote zur Verpachtung auszusetzen, nämlich:

1) das auf Schulte Alstedden Hofe befindliche, vor einigen Jahren noch neu erbaute, in gutem Stande sich befindende Wohnhaus nebst den dazu gehörigen Nebengebäuden, bestehend aus:
   a. einer Scheune,
   b. einer Wagen-Remise,
   c. einer Stallung,
   d. einem Back- und Brauhause,
2) die nahe beim Wohnhause belegene, vor einigen Jahren noch neu erbaute, zu 2 Mahlgängen eingerichtete Kornmühle,
3) den beim Wohnhause belegenen Hofraum nebst Obstbäumen,
4) den ebenfalls in der Nähe des Hauses liegenden Gemüsegarten,
5) die ebenfalls beim Hofe liegende kleine Wiese, die Pferdetränke genannt,
6) 30, 40 bis 50 Morgen Ackerland.

Der Bietungstermin ist auf **Dienstag** den **27. Juli,** Nachmittags 2 Uhr, vorbestimmt.

Pachtlustige werden eingeladen, sich alsdann zu Alstedde zu versammeln.

Sodingen, den 15. Juli 1847.

Schulte Oestrich gt. Alstedde.

Gras-Verkauf.

Mittwoch den 28. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, wird das Gras in der zum Gute Schadeburg gehörenden Hülsmanns Wiese bei Pöppinghausen nummerweise gegen Credit verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Castrop, den 20. Juli 1847.

Greve.

Bei mir ist täglich frische Kunsthefe zu haben, für deren Güte Garantie geleistet wird.

Witten, den 24. Juli 1847.

Heinrich Koch.

Das Stoltenbuer'sche Colonat in Hagen, Gerichtsbezirks Recklinghausen, soll am Dienstag **den 3. August 1847** zum Meistgebots-Verkaufe auf Zahlungsfrist im Ganzen oder stückweise ausgesetzt werden. Selbes besteht aus:

1) circa 7 Scheffel Landes Hofraum, Garten, Wiese und Weide, auf welchem Grundstücke sich zwei Gebäude befinden, die auf den Abbruch oder jedes einzeln mit ausgesetztem Grund und Boden als Köttereien ausgesetzt werden,
2) circa 14½ Scheffel Acker, Stoltenbuers Kamp, grenzend unmittelbar an das vorige Grundstück,
3) circa 6 Scheffel Acker im Gutackerschen Felde, an den beiden öffentlichen Straßen von Recklinghausen nach Datteln und von Merkinghoven nach Datteln; dies Grundstück liegt ganz nahe bei den Grundstücken ad 1 und 2,
4) 2 in der Nähe gelegenen Wiesen, circa 5 Scheffel Landes.

Zugleich sollen die Stoltenbuer'schen Grundstücke: Wiese von Tappe in Berklem herrührend circa 3 Scheffel Landes, und Acker und Wiese 6 bis 7 Scheffel von Wessels in Horneburg herrührend, zum Verkaufe ausgesetzt werden.

Die Kauflustigen werden eingeladen, sich am gesagten Tage, Morgens 9 Uhr, in dem Hause des Wirthes Stoltenbuer in Horneburg einzufinden, und dient ihnen zur Nachricht, daß in diesem Termine gleich der definitive Zuschlag ertheilt werden kann.

Gras- und Weizen-Verkauf.

Am künftigen Dienstag den **27. Juli,** Nachmittags 2 Uhr, sollen auf dem Hause Nosthausen 18 Nummern Wiesengras und 4 Scheffelse mit Weizen gegen Credit zum Verkaufe ausgesetzt werden.

Kauflustige wollen sich um die bestimmte Zeit einfinden.

Nosthausen, den 21. Juli 1847.

Friedr. Kesebom.

Am Donnerstag den **29. Juli,** Morgens 11 Uhr, soll die dem Herrn Holtkamp gehörige, im Grunenthal bei Recklinghausen, etwa ¼ Stunde von der neuen Kunststraße belegene Ziegelei, wozu außer einem Pfann-Ofen und Schoppen, sowie einer Wohnung auch noch etwa 9 Morgen Acker- und Wiesengrund gehören, im Hause des Herrn Cramer zu Recklinghausen verkauft werden.

Ein erwachsenes Mädchen, das mit Kindern umzugehen versteht, wird gesucht, und kann gleich eintreten. Wo? sagt die Exp. d. Bts.

Am **Dienstag den 3. August d. J.** wird die hiesige neuerbaute evangelische Kirche durch den Herrn General-Superintendenten Graeber von Münster eingeweiht und gleichzeitig der für die hiesige Gemeinde ernannte Pfarrer Herr Rumpff von Soest ordinirt werden. Die gottesdienstliche Feier beginnt um 10 Uhr und werden die Festgenossen, welche hierzu bereit sind, sich demnächst zu einem gemeinschaftlichen Mahle im Römischen Hofe hierselbst versammeln.

Indem wir dieses zur öffentlichen Kenntniß bringen, bitten wir unsere evangelischen Mitbrüder um recht zahlreiche persönliche Theilnahme an dem für unsere Gemeinde so folgenreichen Doppelfeste.

Recklinghausen, den 22. Juli 1847.

Der Vorstand der evangelischen Gemeinde.

v. d. Schulenburg. Unger. Würmeling.
Altendorf. Wahl.

Von der Königlichen Amtsbehörde zu Bochum ist in der vorigen Nummer dieses Blattes bekannt gemacht worden, daß die Gemeindeverordneten von Wiemelhausen die Rechnungen im Betreff der stattgefundenen Vertheilung der Unterstützungsmittel unter die Hülfsbedürftigen unserer Gemeinde zur Revision mit dem Ersuchen vorgelegt haben, das Resultat derselben zu veröffentlichen, was denn auch geschehen ist.

Wenn wir nun gleich dem angegebenen Revisionsresultate, im Betreff dessen Rechtlichkeit, gewiß die reellste Achtung schenken, so müssen wir dennoch bemerken, daß wir keineswegs einsehen können, mit unsern frühern Behauptungen Unwahrheit geredet zu haben; müssen solche vielmehr nochmals für völlig wahr erklären, und zwar um so mehr, da wir im Stande sind, unsere Angaben durch triftige Beweise nöthigenfalls noch näher zu begründen.

Wiemelhausen, den 22. Juli 1847.

Kötting.
Flasche.
Schnettler.
Franz Cornelius.
Reinert.
Märker.

Mein Wohnhaus, welches in der Nähe der Fabrik der Herren Mayer & Kühne unmittelbar an der Chaussee liegt, wird diesen Herbst miethlos. Miethlustige wollen sich deshalb bei mir melden. Wenn es gewünscht wird, so kann bei diesem Wohnhause auch ein schöner und dabei liegender Garten pachtweise benutzt werden.

Steinkuhl bei Bochum, den 20. Juli 1847.

Wilh. Deilmann gt. Waldmann.

Bekanntmachung.



Die ausgezeichnete Langenbach'sche Capelle zu Elberfeld wird am **25. d. M.** im Garten der Gesellschaft Erholung oder im Gesellschafts-Saale (in meinem Gasthofe) ein **Concert** veranstalten, welches um 3½ Uhr Nachmittags beginnen und mit einem Balle enden wird.

Die vorzutragenden Tonstücke enthält das Programm.

Das Entrée beträgt 15 Sgr. Auswärtige können von mir oder einem andern Gesellschafts-Mitgliede gegen Zahlung jenes Eintrittsgeldes eingeführt werden; Damen sind frei.

Hattingen, den 15. Juli 1847.

Alexander Frings.

Emsche-Thal, den 18. Juli 1847.

Laurentius-Luftschiff.

Mit dem, nach einer eigenthümlichen Idee und nach einer noch eigenthümlicheren, der Schiffsbaukunst ganz unbekannten Construction im Bau begriffenen und der Vollendung sich nahenden, Luftschiffe, das den oben angegebenen Namen des Schutzpatrons von Orange führt, wird der Herr H. Funke daselbst, Erfinder und Erbauer desselben, höchst wahrscheinlich zur Zeit der dortigen Laurentius-Kirmeß, die erste Probefahrt machen, oder dasselbe doch dem Publicum zur Schau stellen.

Wir erlauben es uns, auf diese neue Erscheinung der Kunst hierdurch aufmerksam zu machen.

Eine große Partie ⅞ Cattune, ächtfarbig, aber ältere Muster werden, um damit aufzuräumen, zu 3 bis 4 Sgr. per berl. Elle abgegeben.

Bochum, den 22. Juli 1847.

Gebr. Löwenstein.



Frische holländische Heringe pr. Stück 2 Sgr. sind angekommen bei

Agats in Bochum.

Am Samstag Abend ist zwischen Potthoff an der Chaussee und Steele ein Bällchen unter № 2233, 25 Pfund wiegend, verloren worden. Der redliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen eine gute Belohnung an die Expedition oder an Potthoff an der Chaussee zu Höntrop wieder abzugeben.

Sonntag den 25. Juli, Abends 7 Uhr, im Hause der Wittwe Dahm gesellige Zusammenkunft der Mäßigkeitsfreunde.

In einer kleinen Haushaltung hiesiger Stadt wird um Martini eine Magd katholischer Confession gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl.



Eine Bracke zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Wegen eines vorgekommenen Hindernisses ist in den Mittheilungen der Stadtverordneten-Versammlungen eine Unterbrechung eingetreten. Die Redaction.

Marktpreise.

Hattingen, am 20. Juli 1847.

Weizen	5	Thlr.	4⅓ Sgr.
Roggen	3	„	15 „
Gerste	2	„	2½ „
Hafer	2	„	4 „
Buchweizen	3	„	5 „

Bochum, am 21. Juli 1847.

Weizen	5	Thlr.	— Sgr.
Roggen	3	„	5 „
Gerste	1	„	28 „
Hafer	2	„	— „
Erbsen	4	„	20 „
Buchweizen	3	„	10 „
Bohnen	5	„	10 „
Kartoffeln (neue)	1	„	10 „
Butter	—	„	6 „

Witten, am 22. Juli 1847.

Weizen	4	Thlr.	26 Sgr.
Roggen	3	„	5 „
Gerste	2	„	— „
Hafer	2	„	— „
Erbsen	4	„	20 „
Buchweizen	3	„	15 „
Bohnen	3	„	10 „
Rapsaamen	2	„	15 „
Rübsaamen	2	„	15 „
Kartoffeln	1	„	6 „
Heu p. Ctnr.	—	„	24 „
Stroh p. Schock	6	„	18 „
Butter p. ℔	—	„	6½ „

Geld-Course.

Elberfeld, am 20. Juli 1847.

Neuethaler	1	Thlr.	16	Sgr.	9 Pf.
5 Fr. Stücke	1	„	10	„	— „
Napo'or	5	„	13	„	— „
Preuß. Frd'or	5	„	20	„	— „
Ausl. Pistolen	5	„	18	„	— „
Holl. fl. 10 St.	5	„	20	„	— „

Extract aus der Berliner Voß'schen Zeitung vom 30. Mai 1847 № 123.

Nachstehendes ärztliches Zeugniß, welches mir von dem hiesigen Bataillons-Arzt Herrn Pusch übergeben worden ist, betreffend die

Groß'schen Rheumatismus-Ableiter

à Stück 10 Sgr., stärkere à 15 Sgr.

Jeder Ableiter, mit dem Firma-Stempel

„Eduard Groß in Breslau"

versehen, gibt wieder den kräftigsten Beweis für die gediegene Zweck-Erreichung derselben, und empfehle solche gegen rheumatische Beschwerden auf Grund der vielseitigen Erfahrungen, indem ich stets Lager davon halte.

Wilhelm Sipmann,
alleiniger Depositair für **Potsdam.**

Dem hiesigen Kaufmann Herrn Sipmann gebe ich hiermit auf Verlangen mit Vergnügen das Zeugniß,

„daß ich die gute Wirkung seiner in Commission habenden Rheumatismus-Ableiter von Eduard Groß in Breslau an mir selbst, bei einem zwischen den Schultern schon fast zwei Jahre lang gehabten höchst empfindlichen rheumatischen Schmerze, welcher den vielfachsten angewandten ärztlichen Mitteln hartnäckig widerstanden, durch einige Wochen langen Gebrauch derselben, vollkommen bestätigt gefunden, und sonach den Gebrauch derselben in ähnlichen Fällen nur bestens empfehlen kann."

Potsdam, den 23. Mai 1847.

(L. S.) **Pusch,** pensionirter Bataillons-Arzt.

Bezugnehmend auf vorstehenden Extract, zeige ich hiermit ergebenst an, daß auch ich stets Lager von den Groß'schen Rheumatismus-Ableitern halte. Die schon mehrseitigen Nachahmer derselben haben gezeigt, daß auch sie günstige Resultate erzielten, obschon nur Theorie zum Grunde liegt und der vielseitige Absatz der Groß'schen Ableiter.

Es liegen mir aber Documente vor, daß die von Herrn Eduard Groß in ihrer eigenthümlichen heilkräftigen Art erfundenen Ableiter schon am 1. October 1844 von der Berliner Medicinal-Behörde medicinisch-chemisch geprüft sind, und die darauf erfolgte Genehmigung zum freien Verkauf hat in äußerst zahlreichen Fällen dargethan, daß das Mittel probat und das vorzüglichste ist, mithin zur Linderung und Stillung körperlicher Schmerzen vielfach beizutragen vermag.

L. Becker in Bochum am Markt.

Gedruckt und herausgegeben von dem verantwortlichen Redacteur W. Stumpf.